

Sicher Radfahren trotz enger Straßen: Gemeinden diskutieren Lösungen in Wels

Am 11. November trafen sich 25 Bürgermeister:innen, Radbeauftragte und Fachleute aus Gemeinden und dem Land OÖ im Magistrat der Stadt Wels zum 7. Radmodellregions-Dialog. Im Fokus stand die Frage, wie Radverkehr auch bei begrenztem Straßenraum sicher geführt werden kann.

Radverkehrsplaner Mark Richter (con.sens mobilitätsdesign) präsentierte Empfehlungen aus der RADBEST-Studie. Die Gemeinden Holzhausen und Wels brachten konkrete Beispiele ein. Diskutiert wurden unter anderem Fahrradstraßen, Temporeduktionen, Verkehrsberuhigung sowie Anpassungen bei Halt- und Parkverbotslinien. Karin Markvica (Austrian Institute of Technology) stellte das Projekt InfraRad vor, das neue Methoden zur Erhebung fehlerverzeihender Radinfrastruktur entwickelt. Dies soll auch in der Radmodellregion Wels Umland zum Einsatz kommen.

„Der Austausch zeigt deutlich, dass sichere Radmobilität vor allem eine Gestaltungsfrage ist. Im Dialog wurden Lösungen für schwierige Situationen im Radverkehr gefunden“, freut sich Robert Stögner vom Klimabündnis Oberösterreich.

„Sicherer Radverkehr ist kein Nice-to-have, sondern Voraussetzung für echte Mobilitätswahlfreiheit. Der Dialog hat gezeigt: Mit klaren Regeln und klugen Lösungen können wir auch bei engen Straßenverhältnissen Fortschritte erzielen. Wir arbeiten entschlossen daran, die Radmobilität in unserer Region weiter zu stärken“, so Stadtrat Stefan Ganzert.

Das Klimabündnis OÖ bedankt sich bei allen Referent:innen, Teilnehmer:innen aus den Gemeinden der Radmodellregion, der Stadt Wels und dem Land OÖ für die gelungene Veranstaltung.